



Die
BAGSO

Bundesarbeitsgemeinschaft der
Senioren-Organisationen e. V.

Jahresrückblick 2017



Vorwort	03
Die BAGSO als Lobby der Älteren	
Erarbeitung und Vertretung gemeinsamer Positionen	04
Bundestagswahl 2017	04
Kommunale Politik für ältere Menschen	06
Weitere aktuelle Fragen der Seniorenpolitik	06
Freiwilliges Engagement und Partizipation	07
Gesundheit und Pflege	08
Neue Medien	09
Die BAGSO im Dialog mit Politik und Gesellschaft	10
Pressearbeit	11
Die BAGSO als Impulsgeber	
12. Deutscher Seniorentag	13
Gesund Älterwerden	14
Im Alter IN FORM	14
Freiwilliges Engagement im Bereich von Gesundheitsförderung und sozialer Teilhabe	16
Normen im demografischen Wandel – Gesundheit und Krankheit, Solidarität und Gerechtigkeit	16
Informationen und Unterstützung für Patientinnen und Patienten	17
Demenz, Pflege und Leben im Heim	18
Netzwerkstelle „Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz“	18
Freiwilliges Engagement im Bereich der Pflege	19
Konflikte im Heim? – Verbraucherschlichtung als Chance	19
GERAS-Preis	19
Internet und Technik	20
Servicestelle „Digitalisierung und Bildung für ältere Menschen“	20
BAGSO-InternetWoche 2017	21
Digital-Kompass	21
Goldener Internetpreis 2017	22
MobiAssist	23
GrandExpertS	23
Verbraucherthemen	23
Nutzerfreundliche Produktgestaltung	23
Hintergrundgeräusche im Fernsehen – muss das sein?	24
Dialog mit der Wirtschaft	24
Internationale Altenpolitik	25
Die BAGSO als Informations- und Servicestelle	
Broschüren	27
Elektronische Medien	27
Die BAGSO auf Veranstaltungen und Messen	28
Die BAGSO als Mittler	29
Die BAGSO als Kooperationspartner	30
Ausblick	33
Wer ist wer?	34
Impressum	35
Die 116 BAGSO-Verbände	36

Liebe Seniorinnen und Senioren, liebe Freunde der BAGSO,



2017 war ein Jahr, das in Erinnerung bleibt, nicht nur freundlich in der Perspektive. Aber das wird uns nicht aufhalten in unserem Engagement für eine menschliche Gesellschaft und unsere Demokratie. „Die Würde des Menschen ist unantastbar.“ Dass der Wandel nie aufhört, nie im Großen und nie im Alltäglichen, das ist ja nicht neu. Es kommt darauf an, was wir daraus machen, wie wir den Wandel gestalten. Einiges, was sich verändert und was getan werden muss, wurde im vergangenen Jahr konkreter, dringlicher. Einige Dinge sollen hier angetippt sein; sie berühren nicht unsere Generation, trotzdem sollten wir wachsam bleiben.

Die Komplexität und Präsenz der Welt und des Internationalen machen uns Menschen Sorgen. Wir wollen Sicherheit für heute und für morgen. Was wir als ältere Generation und als BAGSO dazu beitragen können, um die nötige Zuversicht in die Gestaltbarkeit der Dinge zu bewahren? Informiert sein, zur Aufklärung beitragen. Möglich ist das, denn wir haben freie Medien. Ehrliche Informationen, keine Lügen und keine Panikmachereien, das sind die Voraussetzungen für mutiges Handeln, das gelingen kann. Orientierende Transparenz der Realität schafft Vertrauen. Und das vor allem brauchen wir.

Unsere Demokratie war nie perfekt. Sie ist wie wir Menschen, denn sie ist von uns gemacht. Aber unsere Demokratie ist die beste Staats- und Lebensform, die unser Land je hatte. Unsere Generation

hat alles selbst erlebt, die Verbrechen und die Verheerung durch den Krieg, lange ein zweigeteiltes Land, unfertig, aber mit dem Gewinn des Friedens und der Freiheit, die Basis sind für eine gerechte und solidarische Gesellschaft. Wenn nicht unsere Generation – ohne Übertreibung, aber doch mit Entschiedenheit – der Demokratie das Wort redet und sie lebt, wer denn dann? Und dazu sind wir nie zu alt.

Die Digitalisierung, die neuen Formen von Information und Kommunikation überraschen uns, überrollen viele. Aber das muss nicht sein. Was irgendwann einmal der Buchdruck, die Dampflok und das Telefon waren, das sind heute die neuen Medien. Sehr anders, mit Problemen verbunden, aber doch für den Fortschritt tauglich. Wir als BAGSO wollen helfen, die Chancen dieser Entwicklungen den Menschen, auch den alten, nahezubringen, ohne in ihnen das Goldene Kalb zu sehen, um das wir tanzen.

Schließlich: Die Kommunen. Es wurde deutlicher, wie unaufschiebbar und entscheidungsbedürftig es ist, unseren Kommunen Handlungskraft und die finanziellen Voraussetzungen zu geben, um dieser – in den kommenden rund drei Jahrzehnten noch deutlich älter werdenden – Gesellschaft die Demokratie vor Ort und für alle Generationen attraktiv zu gestalten, überall.

Mit guten Wünschen für das Jahr 2018!

Ihr

Franz Müntefering
Vorsitzender

Die BAGSO als Lobby der Älteren

Erarbeitung und Vertretung gemeinsamer Positionen

Gemeinsame Positionen werden vor allem in den verbandsübergreifend besetzten Fachkommissionen der BAGSO entwickelt. Dies gilt insbesondere für grundlegende Standpunkte zu ausgewählten politischen Themen, zu denen Positionspapiere erarbeitet werden. Für Stellungnahmen zu Referenten- bzw. Gesetzesentwürfen gilt dies nur eingeschränkt, da in aller Regel sehr kurze Fristen gesetzt werden, die eine verbandliche Abstimmung nicht erlauben.



Umso wichtiger sind die in den Fachkommissionen abgestimmten Positionspapiere, die eine Basis für Stellungnahmen zu aktuellen Fragen bieten.

Bundestagswahl 2017

Gemeinsam erarbeiteten die Fachkommissionen „Aktuelle Fragen der Seniorenpolitik“, „Freiwilliges Engagement und Partizipation“ und „Gesundheit und Pflege“ sowie die Arbeitsgemeinschaft „Neue Medien“ Wahlprüfsteine zur Bundestagswahl 2017. Insgesamt

wurden 35 Fragen zu sechs Themenbereichen formuliert: Stellenwert der Seniorenpolitik; Alterssicherung; freiwilliges Engagement und Partizipation; Gesundheit und Pflege; Wohnen, Wohnumfeld und Mobilität; Verbraucherschutz und -information in einer immer stärker digitalisierten Welt.

Die Wahlprüfsteine wurden im April 2017 an die seinerzeit fünf im Bundestag vertretenen Parteien CDU, CSU, SPD, LINKE und GRÜNE sowie an FDP und AfD verschickt. Alle Parteien haben den Eingang der Wahlprüfsteine bestätigt. Die Antworten der Parteien sind fristgerecht bis Juli bei der BAGSO eingegangen, lediglich die AfD hat über die Eingangsbestätigung hinaus nicht reagiert. Die ausführliche Zusammenfassung der Antworten der Parteien sowie eine Synopse mit zusammengefassten Antworten zu ausgewählten Fragen wurden etwa sieben Wochen vor dem Wahltermin auf der Internetseite der BAGSO veröffentlicht.

Nach den Wahlen wurden (mit Ausnahme der AfD, die die Wahlprüfsteine der BAGSO nicht beantwortet hatte) die Vorsitzenden der in den Bundestag gewählten Parteien sowie der neu gebildeten Fraktionen angeschrieben. In dem Schreiben wurden einige Kernforderungen der BAGSO hervorgehoben. Im Zuge der Koalitionsverhandlungen zwischen CDU, CSU und SPD wurden Mitglieder der zuständigen Arbeitsgruppe um Unterstützung für die Forderung der BAGSO nach einer Weiterent-



wicklung des Bundesaltenplans gebeten. Mit Erfolg: „Wir wollen den Bundesaltenplan zusammen mit den Seniorenorganisationen weiterentwickeln und ausbauen“, heißt es im Koalitionsvertrag. Weitere Forderungen der BAGSO, die sich im Koalitionsvertrag wiederfinden, sind der Ausbau der Möglichkeiten und der Anreize zum freiwilligen längeren Arbeiten einerseits und dringend notwendige, wenn auch noch ausbaufähige Verbesserungen bei der Erwerbsminderungsrente andererseits. Zu begrüßen ist auch, dass dem Thema „Zivilgesellschaftliches Engagement“ eine herausragende Bedeutung beigemessen wird.

Ob die geplante Einrichtung einer Ehrenamtsstiftung oder „Service-Agentur“ zu einer nachhaltigen Förderung von Strukturen beitragen kann und ob dabei auch die Interessen älterer Freiwilliger angemessen berücksichtigt werden, wollen wir kritisch beobachten und begleiten. Gleiches gilt für die von der Koalition geplanten Maßnahmen zur Verbesserung der gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung in strukturschwachen Räumen sowie zur Begrenzung von Wohnkosten. Sehr konkret geht der Koalitionsvertrag auf unsere Forderungen zum barrierefreien Wohnen ein. Das betrifft etwa die Verstärkung des KfW-Programms „Altersgerecht umbauen“ oder die Änderung von Regelungen im Miet- und Wohnungseigentumsrecht, die eine Herstellung von Barrierefreiheit in der Vergangenheit häufig verhindert haben. Auch im Wohnumfeld, bei der Mobilität und im Bereich der (öffentlichen) Medien sollen Barrieren beseitigt werden; hier muss die Politik aber noch konkreter werden.





Kommunale Politik für ältere Menschen

Ein gemeinsames Schwerpunktthema der Fachkommissionen war zudem – wie bereits im Vorjahr – die Gestaltung der Lebensverhältnisse vor Ort in den Kommunen. Aufbauend auf der im November 2016 verabschiedeten Stellungnahme der BAGSO zum Siebten Altenbericht wurde unter Einbeziehung aller Fachkommissionen ein Positionspapier erarbeitet, das im November 2017 verabschiedet werden konnte. Es wurde gezielt auch an Vertreterinnen und Vertreter von Ländern und Kommunen versandt und ist seit März 2018 Gegenstand von Gesprächen mit kommunalen Spitzenverbänden.

Der Koalitionsvertrag geht nicht explizit auf die Empfehlungen der Siebten Altenberichtscommission ein. Die Idee eines Leitgesetzes zur Stärkung einer Politik für und mit älteren Menschen und

die Forderung nach einer angemessenen rechtlichen und finanziellen Ausstattung der Kommunen für eine solche Politik bleiben damit auf unserer Agenda.

Weitere aktuelle Fragen der Seniorenpolitik

Die Mitglieder der Fachkommission „Aktuelle Fragen der Seniorenpolitik“ diskutierten das Thema „Kommunale Seniorenpolitik“ mit Prof. Dr. Stefan Sell von der Hochschule Koblenz, der in seinem Vortrag über Ansätze der Kommunalisierung der Altenhilfe in den vergangenen 20 Jahren informierte und dabei das Spannungsverhältnis zwischen den parallelen Zielen „Wettbewerb“ und „Beratung aus einer Hand“ verdeutlichte. Er begrüßte den – in der BAGSO-Stellungnahme zum Siebten Altenbericht gewählten – ganzheitlichen Ansatz einer „Gemeinschaftsaufgabe Demografie“; die Altenberichtscommission hatte ihre Forderung insoweit auf „strukturschwache Kommunen“ beschränkt.

Zur Bedeutung des Fünften Armuts- und Reichtumsberichts der Bundesregierung für die Arbeit der BAGSO referierte Prof. Dr. Gerhard Naegele, der die BAGSO im Beraterkreis vertreten hatte. Vor dem Hintergrund einer wachsenden



Zahl alter Menschen, die von Armut bedroht sind, empfahl er der BAGSO, das Thema „Armut und Reichtum im Alter“ als einen Schwerpunkt des nächsten Berichts einzufordern.

Ein weiteres Thema, das auf der Grundlage des Referats von Dr. Eva Groß vom Landeskriminalamt Niedersachsen diskutiert wurde, war Kriminalität gegen ältere Menschen. Aufgrund der in Niedersachsen regelmäßig durchgeführten Dunkelfeldforschung konnten dabei auch interessante Aussagen zum Sicherheitsempfinden Älterer getroffen werden. Die Präsentation kann bei der BAGSO abgerufen werden.

Anlässlich des 15-jährigen Bestehens des Zweiten Weltaltensplans, der 2002 in Madrid von den Vereinten Nationen verabschiedet wurde, verfasste die Bundesregierung einen nationalen Bericht zum Stand der Umsetzung in Deutschland. Eine Stellungnahme der BAGSO wurde als Teil des Berichts mit veröffentlicht.

Freiwilliges Engagement und Partizipation

Die Fachkommission „Freiwilliges Engagement und Partizipation“ stellte ein Positionspapier mit dem Titel „Engagement und Bildung im Alter“ fertig, das – nach Verabschiedung durch den Vorstand – im Mai 2017 veröffentlicht wurde. Die BAGSO spricht sich darin für eine systematische, bundes- und landesweit koordinierte Förderung von Bildung im Bereich des Engagements unter Berücksichtigung regionaler Besonderheiten aus.

Darüber hinaus wurden – auch auf der Grundlage der Beratungen in der Fach-

kommission – gemeinsam mit der Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros (BaS) Empfehlungen zum Fünften Deutschen Freiwilligensurvey formuliert, die vom Deutschen Zentrum für Altersfragen (DZA) veröffentlicht wurden.

Zudem beschäftigte sich die Fachkom-



mission mit der Frage, inwieweit vor dem Hintergrund des demografischen Wandels neue Verantwortungsgemeinschaften benötigt werden und inwieweit das Modell von Seniorengenossenschaften dabei eine maßgebliche Rolle spielen kann. In der kontroversen Diskussion wurde deutlich, dass die Abgrenzung von Seniorengenossenschaften und Nachbarschaftshilfen schwierig ist.

Zum Zweiten Engagementbericht der Bundesregierung referierte Prof. Dr. Martina Wegner als Mitglied der Sachverständigenkommission. Der Zweite Engagementbericht betont die Unentgeltlichkeit des freiwilligen Engagements und wendet sich somit klar gegen eine Monetarisierung des Ehrenamtes. Zudem spricht sich die Sachverständigenkommission für einen umfassenden Engagementbegriff aus, der neben dem ehrenamtlichen und bürgerschaftlichen Engagement auch das informelle Engagement im sozialen Nahraum umfasst.

Gesundheit und Pflege

Die Fachkommission „Gesundheit und Pflege“ traf sich im März 2017 beim GKV-Spitzenverband in Berlin unter Beteiligung des BAGSO-Vorsitzenden zu einem Gespräch mit der Vorstandsvorsitzenden Dr. Doris Pfeiffer. Es wurden aktuelle Einschätzungen des GKV-Spitzenverbands zu senienpolitischen Themen diskutiert. Zudem wurden vom Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK) Sachsen erste Erfahrungen mit dem neuen Begutachtungsinstrument zur Pflegebedürftigkeit vorgestellt.



Schließlich stellte Prof. Heinz Rothgang die Initiative „Pro Pflegereform“ vor; die Fachkommission wird in ihrer nächsten Sitzung darüber diskutieren, ob und wie sich die BAGSO an der Initiative beteiligen sollte.

Unter Mitwirkung der Fachkommission bereiteten die fachlich Verantwortlichen in Vorstand und Geschäftsstelle Stellungnahmen vor:

- über die Inhalte und Anforderungen der gesundheitlichen Versorgungsplanung für die letzte Lebensphase (§ 132 Abs. 3 SGB V),
- zu den konkreten Voraussetzungen, Zielen, Inhalten und der Durchführung der Modellvorhaben zur kommunalen Beratung Pflegebedürftiger und ihrer Angehörigen nach § 123 Abs. 4 SGB XI,
- zu den überarbeiteten Rahmenempfehlungen zur ambulanten geriatrischen Rehabilitation.

Die BAGSO engagierte sich zudem bei der wissenschaftlichen Entwicklung neuer Qualitätskriterien in der ambulanten und stationären Pflege.

Einen besonderen Arbeitsschwerpunkt im Fachbereich „Gesundheit und Pflege“ bildete weiterhin der Qualitätsausschuss Pflege mit seinen zahlreichen Arbeitsgruppen. Um der Rolle als Organisation nach § 118 SGB XI in Zukunft besser gerecht werden zu können, wurde – gemeinsam mit den fünf weiteren maßgeblichen Verbänden – ein Forderungs- und ein Hintergrundpapier mit dem Titel „Für mehr Mitbestimmung in der Pflege“ entwickelt. Leider geht der Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD nicht auf die Forderungen der sechs Organisationen ein. Umso stärker werden wir uns in den kommenden Jahren für eine echte Mitbestimmung der Betroffenen im Bereich der Pflege einsetzen.

Vertreterinnen und Vertreter der christlichen BAGSO-Verbände setzten sich im Berichtszeitraum intensiv mit den ethischen Fragen auseinander, die das Lebensende aufwirft. Die bisherigen Diskussionen geben wichtige

Impulse, die 2018 – auch unter Einbeziehung der Fachkommission „Gesundheit und Pflege“ – zur Ausformulierung eines Positionspapiers genutzt werden sollen.

Neue Medien

Das Internet gehört mittlerweile zu den unverzichtbaren Elementen der öffentlichen Daseinsfürsorge. Zugänge zu digitalen Angeboten und Dienstleistungen müssen deshalb für alle Altersgruppen gewährleistet werden. Um auch älteren Menschen den Einstieg ins Internet zu erleichtern, sind die Kommunen gefordert, Übungs- und Erfahrungsorte für die Nutzung des Internets zur Verfügung zu stellen. Die BAGSO erwartet zudem einen Paradigmenwechsel in der Informations- und Kommunikationsbranche: Sicherheit im Netz darf nicht länger vorrangige oder gar alleinige Aufgabe der Verbraucherinnen und Verbraucher sein. Weiter sind



In weiteren Sitzungen stand das Thema „Geriatric“ auf der Tagesordnung. Zum einen stellte Dr. Manfred Gogol das Projekt „Choosing wisely – gemeinsam klug entscheiden in der Geriatric“ vor. Zum anderen ging es ganz allgemein um die Frage, wie eine gute ambulante und stationäre geriatrische Versorgung in Deutschland gelingen und was die BAGSO dafür tun kann.



strukturelle Maßnahmen erforderlich, damit sich ältere Menschen sicher in der digitalen Welt bewegen und deren Chancen nutzen können. Dazu gehört auch eine Strategie für die digitale Bildung älterer Menschen, die die Nachhaltigkeit und den Ausbau erfolgreicher ehrenamtlicher Initiativen und öffentlich geförderter Projekte gewährleistet. Diese Forderungen und weitere enthält das Positionspapier „Ältere Menschen in der digitalen Welt“, das von der Ar-



beitsgruppe „Neue Medien“ erarbeitet und im Oktober 2017 vom Vorstand der BAGSO verabschiedet wurde.

Thematischer Schwerpunkt in der Arbeitsgruppe war – und bleibt auch 2018 – die Digitalisierung im Gesundheitswesen. Mit dem Vortrag zur Umsetzung des eHealth-Gesetzes von Susanne Mauersberg vom Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv) hat die Arbeitsgruppe im November 2017 den thematischen Einstieg gemacht. Die Einführung der elektronischen Gesundheitskarte (eGK) in einer abgesicherten Telematik-Infrastruktur ermöglicht Patientinnen und Patienten einen großen Gestaltungsspielraum und fordert gleichzeitig von ihnen, selbst

aktiv zu werden. Das setzt gut informierte Patientinnen und Patienten voraus.

Die BAGSO im Dialog mit Politik und Gesellschaft

Im Rahmen von insgesamt etwa 300(!) Terminen vertraten Mitglieder des Vorstands die Positionen der BAGSO zu aktuellen seniorenpolitisch relevanten Fragen. Ein wichtiges Schwerpunktthema im Berichtszeitraum waren die Empfehlungen des Siebten Altenberichts, die bei zahlreichen Veranstaltungen diskutiert und von BAGSO-Seite kommentiert wurden. Darüber hinaus hatten vor allem die Themen „Gesundheitliche Vorsorge“, „Pflege“, „Partizipation“, „Diskriminierung“, „Digitalisierung“ und „Miteinander der Generationen“ eine hervorzuhebende Bedeutung.

Neben Gesprächen mit Repräsentantinnen und Repräsentanten unserer Mitgliedsorganisationen gab es im Berichtszeitraum offizielle Gespräche des BAGSO-Vorsitzenden u.a. mit der Vorstandsvorsitzenden des GKV-Spitzenverbandes, Dr. Doris Pfeiffer, der Leiterin des Deutschen Instituts für Menschenrechte, Prof. Dr. Beate Rudolf,



dem Präsidenten des Verbands der Automobilindustrie, Bundesminister a.D. Matthias Wissmann, und der Geschäftsführung des Wort & Bild Verlages (Apotheken Umschau, Senioren Ratgeber).

In einem Gespräch des Vorsitzenden und des Geschäftsführers mit Vorstand und Geschäftsführung des Deutschen Bundesjugendrings (DBJR) wurden konkrete Planungen für ein gemeinsames Auftreten nach außen entwickelt. Gemeinsame Wertvorstellungen zu grundsätzlichen Fragen wie Demokratie und Europa sollen in einem Papier veröffentlicht werden. Das Papier, an dem noch intensiv gearbeitet wird, ist auch Grundlage für eine Diskussionsveranstaltung beim 12. Deutschen Seniorentag.

Pressearbeit

Im Berichtszeitraum wurden 18 Pressemitteilungen herausgegeben. Teilweise dienten sie dazu, den Goldenen Internetpreis oder den GERAS-Preis auszuloben bzw. über die Preisträger zu informieren, oder auf andere Projekte der BAGSO hinzuweisen, wie den 12. Deutschen Seniorentag, das neue Schulungsangebot im Rahmen des IN FORM-Projektes oder den Digital-Kompass. In anderen Meldungen ging es um den Hinweis auf neue Positionspapiere oder Publikationen.

Ein besonderes Gewicht hatte im Berichtszeitraum außerdem die barrierefreie Gestaltung unserer Lebensumwelt. In mehreren Pressemitteilungen ging es um die Forderung nach Barrierefreiheit. Sie bezogen sich im Einzelnen auf ein ganzheitliches Verständnis von Barrierefreiheit in allen Lebensbereichen, auf eine barrierefreie Gestaltung von Preisschildern, auf barrierefreie Haushaltsgeräte (gemeinsam mit dem Deutschen Blinden- und Seh-



behindertenverband) sowie auf barrierefreie Internetseiten. Zuletzt ging es – im Rahmen einer Aktion der BAGSO zum Internationalen Tag älterer Menschen (1. Oktober 2017) – um die Vermeidung von für viele Menschen lästigen Hintergrundgeräuschen im Fernsehen.

Gemeinsam mit der Stadt Dortmund wurde am 20. Juni 2017 eine Pressekonferenz zur Ankündigung des 12. Deutschen Seniorentages durchgeführt (s.u.).

Soweit sich Anfragen von Medien nicht auf die Pressemitteilungen der BAGSO bezogen, ging es häufig um ältere Menschen als Verbraucherinnen und Verbraucher mit ihren spezifischen Bedürfnissen und Wünschen, aber auch als potenzielle Opfer krimineller Geschäftspraktiken. Immer wieder wurde der Wunsch älterer Menschen genannt, bis zum Lebensende in den eigenen vier Wänden bleiben zu können und die dazu erforderlichen Rahmenbedingungen zu haben. Das Leben im Ruhestand und Möglichkeiten der Vorbereitung auf diese Lebensphase haben – so zeigt das verstärkte Interesse der Medien – wieder an Bedeutung gewonnen.



Interviewanfragen richteten sich zu-
meist gezielt an Franz Müntefering
und Prof. Dr. Ursula Lehr. Sie betrafen
eine Vielzahl von Themen, darunter die
Verantwortungsrolle von Kommunen
für die Gestaltung von Rahmenbedin-
gungen für ein gutes Älterwerden, die
besondere Situation in ländlichen Räu-
men, die Rolle kommunaler Senioren-
vertretungen, die pflegerische Versor-
gung älterer Menschen oder das Thema
Altersdiskriminierung, etwa bei der
Festlegung von Versicherungstarifen.

Die BAGSO als Impulsgeber

12. Deutscher Seniorentag



Der 12. Deutsche Seniorentag findet
unter dem Motto „Brücken bauen“ vom
28. bis 30. Mai 2018 in den Westfalen-
hallen Dortmund statt. Bundespräsident
Frank-Walter Steinmeier hat turnusge-
mäß die Schirmherrschaft übernom-
men und zugesagt, die Veranstaltung am
Vormittag des 28. Mai 2018 mit einer
Ansprache zu eröffnen.

Mit diesen Informationen konnten wir
den 12. Deutschen Seniorentag am 20.
Juni 2017 öffentlich ankündigen. Eine
gemeinsam mit der Stadt Dortmund
ausgerichtete Auftaktveranstaltung
lockte 180 Interessierte aus Senioren-
organisationen, Verbänden und Verei-
nen, Stadtverwaltungen sowie weitere
Akteure der Seniorenarbeit, viele auch
aus angrenzenden Städten und Gemein-
den, in die Bürgerhalle des Dortmunder
Rathauses. An einem vorgeschalteten
Pressegespräch mit dem BAGSO-Vor-
sitzenden und der Sozialdezernentin der
Stadt Dortmund, Birgit Zoerner, nah-
men Vertreterinnen und Vertreter der
Ruhr-Nachrichten, der Deutschen Pres-
seagentur (dpa), des WDR (Hörfunk)

und des Stadt-Anzeigers Dortmund
teil. In Anbetracht des großen zeitlichen
Vorlaufs bis zu der eigentlichen Veran-
staltung war die Berichterstattung mehr
als zufriedenstellend.

Unter potenziellen Teilnehmerinnen
und Teilnehmern wurde eine On-
line-Umfrage durchgeführt, an der
sich rund 1.300 Personen beteiligten.
Wichtigste Erwartungen an den Deut-
schen Seniorentag sind der Erhalt von
Informationen und die Möglichkeit,
Erfahrungen auszutauschen und sich
zu vernetzen, aber auch Angebote
zum Mitmachen. Mehr als 80 % der
Befragten wünschen sich Veranstal-
tungen mit einer Dauer von maximal
60 Minuten.

Dank des Engagements vieler
BAGSO-Verbände und weiterer Partner
ist ein informatives, buntes und unter-
haltsames Programm entstanden. Na-
hezu 200 Veranstaltungen finden an den
drei Tagen im Kongresszentrum und auf
der Messebühne statt – zu allen Themen
des Älterwerdens.



Dortmund

Erstmals gibt es eine besondere Bühne für Prominente aus Politik, Wissenschaft und Kultur. Im Goldsaal wird die Ärztin und Schauspielerin Marianne Koch darüber sprechen, wie Gesundheit im Alter gelingen kann. Der Neurobiologe und Autor Gerald Hüther beschäftigt sich mit der „Kraft der Gemeinschaft“. Die Bestseller-Autorin Sabine Bode spricht über die Generation der Kriegskinder, ihre Ängste und Erinnerungen. Der frühere Bremer Bürgermeister und bekannteste WG-Bewohner Deutschlands, Henning Scherf, stellt zusammen mit der Gesundheitswissenschaftlerin Annelie Keil das gemeinsame Buch „Das letzte Tabu“ vor. Wir erwarten die Stars der Olympischen Spiele von 1972: Heide Ecker-Rosendahl und Ulrike Nasse-Meyfarth. Der langjährige Bundestagspräsident Norbert Lammert spricht über aktuelle Herausforderungen in unserer Demokratie. Ein weiteres Highlight ist der Auftritt von Eckart von Hirschhausen mit seinem medizinischen Kabarett „Endlich!“.

Mit Unterstützung von Behindertenorganisationen bemühen wir uns wie bereits bei den vergangenen Deutschen Seniorentagen um eine möglichst barriere-

freie Durchführung der Veranstaltung. Im Dezember fand dazu eine Sitzung des Arbeitskreises Barrierefreiheit statt; bei einer gemeinsamen Begehung des Veranstaltungsortes wurden Hindernisse identifiziert und Lösungen entwickelt.

Aktuelle Informationen rund um den Deutschen Seniorentag sind zu finden unter www.deutscher-seniorentag.de. Wir danken den Zuwendungsgebern – dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen (MAGS) und der Stadt Dortmund – sowie den Sponsoren für ihre Unterstützung!

Gesund Älterwerden

Im Alter IN FORM

Mit dem vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) geförderten Projekt „Im Alter IN FORM – Potenziale in Kommunen aktivieren“ unterstützt die BAGSO den Nationalen Aktionsplan für gesunde Ernährung und mehr Bewegung. Projektpartner sind die Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE), der Deutsche Turner-Bund



(DTB) und die Deutsche Gesellschaft für Alterszahnmedizin (DGAZ).

Eine wichtige Aufgabe war auch im Berichtszeitraum die Vorbereitung und Durchführung von Schulungen für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren im gesamten Bundesgebiet. Im Berichtszeitraum wurden 33 Basisschulungen, drei Aufbau- bzw. Weiterbildungsschulungen durchgeführt, an denen insgesamt mehr als 900 Haupt- und Ehrenamtliche in der Seniorenarbeit teilnahmen. Zudem fanden drei Schulungen zum Umgang mit der IN FORM-MitMachBox und eine Schulung zum Thema „Organisation von Mittagstischen“ statt.

Im Rahmen des Projektschwerpunkts „Förderung von Mittagstischen für ältere Menschen“ wurden anlässlich einer Fachtagung am 9. März 2017 in Ber-



lin, an der – neben Franz Müntefering, Prof. Dr. Ursula Lehr und weiteren 140 Personen – auch Bundesernährungsminister Christian Schmidt teilnahm, verschiedene vom Projektteam erarbeitete Veröffentlichungen vorgestellt: eine Dokumentation zu der im Vorjahr durchgeführten Aktionswoche „Auf Rädern zum Essen“ und ein Leitfaden „Mittagstisch-Angebote für ältere Menschen erfolgreich organisieren“. Für Organisatoren, die die Mahlzeiten selbst zubereiten oder für die Speiseplangestaltung zuständig sind, wird außerdem ein Menüplaner „Genussvolle Mittagstisch-Angebote planen“ als Schreibstisch-Block bereitgestellt.



Am 10. Mai 2017 fand in Neumünster (Schleswig-Holstein) eine weitere Fachtagung für Verantwortliche in der Seniorenarbeit statt, an der 120 Teilnehmende mitwirkten. Und am 6. November 2017 ging es in Dortmund bei der Jahrestagung der BAGSO, an der mehr als 200 Personen teilnahmen, um die Themen „Gesundheitsförderung“ und „Gesundheitskompetenz“. Neuere Erhebungen signalisieren einen dramatischen Verbesserungsbedarf bei der Gesundheitskompetenz nicht nur älterer Menschen; das Thema spielt auch im Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD eine wichtige Rolle.



Nähere Informationen zu den durchgeführten Tagungen findet man in den Online-Dokumentationen, die unter www.bagso.de auf der Projektseite eingestellt sind.



Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit war die Entwicklung eines Bildungsangebots für Verantwortliche in der Seniorenarbeit auf kommunaler Ebene, das mit jeweils vier zweitägigen Modulen zwischen November 2016 und September 2017 in Hannover und Würzburg stattfand. Insgesamt nahmen 56 Mitarbeitende von Kommunen, Wohlfahrtsverbänden und anderen Trägern der Seniorenarbeit sowie von Mehrgenerationenhäusern an dem Bildungsangebot teil. Der überwiegende Teil der Kosten wurde aus Projektmitteln getragen; es musste aber auch ein Eigenanteil geleistet werden.

Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit ergänzen das Spektrum der Projektaktivitäten. So wurde bei der Messe REHACARE 2017 in Düsseldorf zum Thema „Mittagstisch“ informiert. Im Berichtszeitraum wurden schließlich etwa 420 IN FORM-MitMachBoxen und rund 300 Leitfäden für Kommunen bestellt und versandt. Das BMEL bewilligte außerdem Mittel für die Produktion einer dritten Auflage (von erneut 2.000 Exemplaren) der IN FORM-MitMachBox.

Freiwilliges Engagement im Bereich von Gesundheitsförderung und sozialer Teilhabe

Ein neues EU-Projekt, gefördert über das Programm ERASMUS+, startete im Juni 2017 und thematisiert die (möglichen) Rollen freiwillig Engagierter bei der Förderung der sozialen Teilhabe und der Erhaltung der Lebensqualität älterer Menschen bei steigendem Hilfebedarf. Aufgegriffen werden Fragen der Gesundheitsförderung vulnerabler Zielgruppen sowie der Prävention von Pflegebedürftigkeit. Ermöglicht wird insgesamt 40 Multiplikatorinnen und Multiplikatoren ein europäischer Austausch zu innovativen Bildungskonzepten und -methoden für Freiwillige, die ältere Menschen mit Hilfebedarf dabei unterstützen, so lange wie möglich in der vertrauten Umgebung bleiben zu können. Im September 2017 fand eine Bildungsmaßnahme in Zuid-Limburg (Niederlande) statt. Vorgestellt wurde ein aktuelles Interreg-Projekt in der EU-REGIO Maas-Rhein, in welchem sich Partner aus Belgien, Deutschland und den Niederlanden gemeinsam mit dem Thema „Seniorenfreundliche Kommune“ auseinandersetzen.

Normen im demografischen Wandel – Gesundheit und Krankheit, Solidarität und Gerechtigkeit

Ziel des beim Cologne Center for Ethics, Rights, Economics and Social Sciences of Health angesiedelten und vom Bundesministerium für Gesundheit (BMG) geförderten Projekts ist die Erarbeitung eines Kriterienkatalogs für die Bestimmung der Konzepte Gesundheit, Krankheit, Solidarität und Gerechtigkeit im demografischen Wandel. Methodisch sollen die Kriterien durch eine Forschungs- und

eine Dialogphase erarbeitet werden. Insbesondere in der Dialogphase wird sich die BAGSO als Kooperationspartner in leitfadengestützten Experteninterviews und Fokusgruppen einbringen.

Informationen und Unterstützung für Patientinnen und Patienten

Die zweisprachigen Broschüren „10 Fragen rund ums Impfen“ in Deutsch-Türkisch, Deutsch-Russisch, Deutsch-Englisch und Deutsch-Arabisch wurden im Berichtszeitraum überarbeitet; Grundlage sind die Empfehlungen der Ständigen Impfkommission (StIKO) beim Robert Koch-Institut. Das Faltblatt „Ich beim Arzt“ wurde um Hinweise für Menschen, die mit einer Begleitperson eine Ärztin oder einen Arzt aufsuchen, erweitert. Die Initiative hat mittlerweile über 25 Partner. Die Materialien „Ich beim Arzt“ und „Ich im Krankenhaus“ sind in deutscher, türkischer, russischer, arabischer und englischer Sprache erhältlich. Die



genannten Materialien können kostenfrei bei der BAGSO Service Gesellschaft angefordert werden. Finanziert wurden die Veröffentlichungen von dem Unternehmen Pfizer.

Seit einigen Jahren ist die BAGSO Partner der „Initiative Schlaganfallvorsorge“. In diesem Zusammenhang wurde im Berichtszeitraum eine Broschüre zum Thema „Motivation für eine Lebensstiländerung“ erstellt. Sie enthält Tipps und Strategien, um liebgewonnene, aber ungesunde Gewohnheiten zu ändern. Dieses neue Informationsangebot möchte insbesondere Patientinnen und Patienten unterstützen, die ein erhöhtes Schlaganfallrisiko haben und auf eine gesunde Lebensweise achten müssen, um einem Schlaganfall vorzubeugen. Unterstützt wird die Initiative, an der auch die Stif-



tung Deutsche Schlaganfall-Hilfe beteiligt ist, von den Unternehmen Bristol-Myers Squibb und Pfizer.



Alleinstehende ältere Patientinnen und Patienten, chronisch Kranke oder Menschen mit schwerwiegenden Erkrankungen, die eine langfristige Behandlung benötigen, fühlen sich im Gesundheitswesen häufig überfordert. Die BAGSO Service Gesellschaft veranstaltete daher am 1. Juni 2017 in Bonn – mit Unterstützung der Unternehmen Pfizer, GlaxoSmithKline und MSD Sharp & Dohme – eine Fachtagung „Patienten stärken und begleiten“. Drei zentrale Zukunftsaufgaben wurden deutlich: Es braucht mehr Austausch und Vernetzung der verschiedenen Patienten-Begleiterinnen und -Begleiter. Die Angebote müssen bekannt(er) gemacht werden. Schließlich müssen Gesundheitsinformationen nutzerfreundlicher aufbereitet werden. Nähere Informationen sind in der Online-Dokumentation unter www.bagso-service.de zu finden.

Demenz, Pflege und Leben im Heim

Netzwerkstelle „Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz“

Die Netzwerkstelle, die zum 1. Mai 2017 ihre Arbeit aufnahm, wird – zunächst bis 2021 – vom BMFSFJ gefördert. Sie soll einen Beitrag zur Nachhaltigkeit des Bundesmodellprogramms „Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz“ leisten. In dem Programm wurden und werden von 2012 bis 2018 insgesamt 500 lokale Netzwerke jeweils für die Dauer von zwei Jahren mit einer Zuwendung in Höhe von 10.000 Euro gefördert. Ziel war und ist, die Ressourcen und Potenziale von Kommunen, Anbietern, Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen, Bildungseinrichtungen u.a. zu bündeln, um die Lebensqualität von Menschen mit Demenz und die ihrer Angehörigen zu verbessern.

Netzwerkstelle



Aufgabe der neu geschaffenen Netzwerkstelle ist es, die geförderten „Lokalen Allianzen“ sowie andere lokale Hilfenetzwerke in ihrer (Weiter-)Entwicklung zu unterstützen. Dazu soll die Netzwerkstelle regionale und bundesweite Angebote zur Weiterbildung, zum Erfahrungsaustausch und zur Vernetzung gestalten. Weitere Aufgaben sind die Stärkung der Kommunikation zwischen den „Lokalen Allianzen“ und der Öffentlichkeitsarbeit, auch als Beitrag zur gesellschaftlichen Sensibilisierung für das Thema Demenz.

Die Arbeit der Netzwerkstelle konzentrierte sich 2017 auf die Ermittlung des Unterstützungsbedarfs der „Loka-

len Allianzen“ nach dem Förderende. Dazu wurden Fokustreffen mit Akteuren aus „Lokalen Allianzen“ und von der Länderebene durchgeführt (in Niedersachsen, Rheinland-Pfalz und Schleswig-Holstein). Auch wurden landesweite Netzwerktreffen oder Fachtagungen genutzt, um die Wünsche und Erwartungen der „Lokalen Allianzen“ zu filtern und Kontakte zu knüpfen (in Baden-Württemberg, Bayern, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen, Sachsen-Anhalt und Thüringen). Zahlreiche telefonische und persönliche Gespräche mit Akteuren auf Bundes- und Landesebene ergänzten das Bild. Auf dieser Grundlage entwickelt die Netzwerkstelle erste Angebote für 2018.

Freiwilliges Engagement im Bereich der Pflege

Im Rahmen des EU-Förderprogramms „Erasmus+“ wurde im Berichtszeitraum – von der niederländischen Organisation LOC Zeggenschap in zorg – eine zweite dreitägige Schulung durchgeführt. Insgesamt nahmen 40 Multiplikatorinnen und Multiplikatoren (BAGSO, Sozialwerk Berlin, Evangelische Kranken- und Altenhilfe, Stadt Hannover – Fachbereich Senioren, Generationennetz Gelsenkirchen) an beiden Schulungen teil. In Seminaren, Workshops und Projektbesuchen wurde eine an den Rechten älterer Menschen orientierte Bildungs- und Beratungsarbeit vorgestellt. Im Berichtszeitraum wurde zudem eine zweitägige Hospitation bei der irischen Organisation Support and Advocacy Service for Older People (Sage) durchgeführt.

Konflikte im Heim? – Verbraucherschlichtung als Chance

Das neue Verbraucherstreitbeilegungsgesetz (VSBG) eröffnet seit April 2016

jeder Verbraucherin und jedem Verbraucher die Möglichkeit, ein sogenanntes Streitbeilegungsverfahren mit einem Unternehmer durchzuführen, sofern dieser seine Bereitschaft dazu erklärt. Für Konflikte im Zusammenhang mit Wohn- und Betreuungsverträgen ist dieses Verfahren, u.a. weil es schneller und für Verbraucherinnen und Verbraucher kostenlos ist, besonders interessant. Deshalb haben BAGSO und Bundesinteressenvertretung für alte und pflegebetroffene Menschen (BIVA) das Verfahren in einem Ratgeber erläutert. Gefördert vom Bundesministerium für Justiz und Verbraucherschutz (BMJV) und vom BMFSFJ erschien die Broschüre Anfang 2017 in einer Auflage von 40.000 Exemplaren; etwa drei Viertel der Auflage konnte verteilt bzw. verschickt werden.

GERAS-Preis

Nach erfolgreicher Durchführung des Preises im Jahr 2016 wurde mit der Stifterin eine Fortführung bis zum Jahr



2025 vertraglich vereinbart, wobei die konkrete inhaltliche Ausrichtung – in dem vereinbarten Rahmen – jeweils neu vom BAGSO-Vorstand festzulegen ist. Ging es im Jahr 2016 allgemein um Initiativen, die in vorbildlicher Weise dafür sorgen, das Leben in Heimen lebenswerter zu machen, so wurden im Berichtszeitraum Hospizvereine ausgezeichnet, die im Rahmen fester Partnerschaften mit Trägern stationärer Pflegeeinrichtungen Menschen beim Sterben beistehen. Insgesamt 74 Bewerbungen sind fristgerecht bei der BAGSO eingegangen. Eine Jury, der auch Fachleute aus dem Bereich der Hospizarbeit angehörten, wählte die Hospizbewegung im Idsteiner Land e.V. und den Verein der Freunde und Förderer Hospiz Steele e.V. in Essen als Preisträger aus. Die Preisverleihung erfolgte am 6. November 2017 in Dortmund im Anschluss an die Jahrestagung der BAGSO.

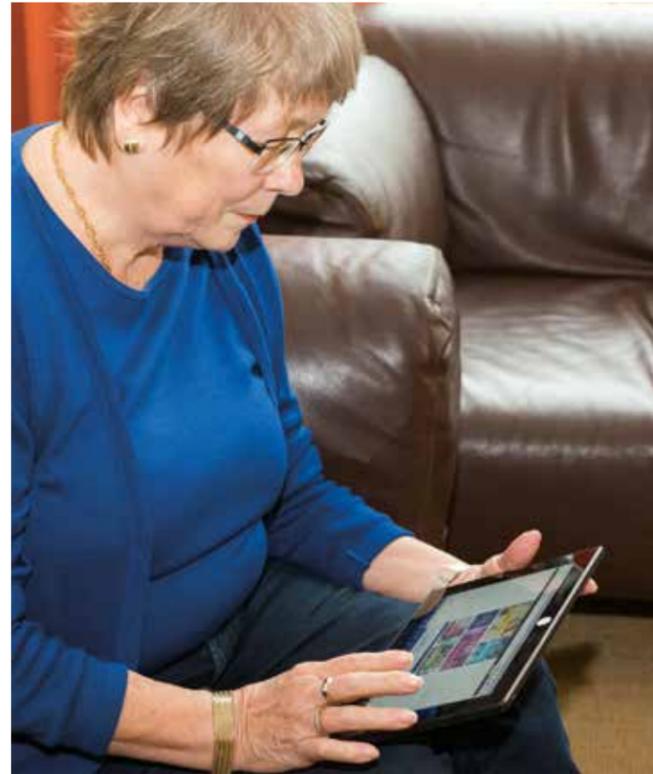


Dank der Unterstützung des BMFSFJ konnte die BAGSO zu Jahresbeginn 2017 ein Themenheft erstellen, in dem rund 50 gute Beispiele von „Engagement für Menschen im Heim“ dargestellt werden. Das Heft kann auch in größerer Stückzahl bei der BAGSO abgerufen werden.

Internet und Technik

Servicestelle „Digitalisierung und Bildung für ältere Menschen“

Das vom BMFSFJ geförderte und Mitte 2017 gestartete Projekt geht zurück auf



eine Empfehlung der AG Bildung im Rahmen des Runden Tisches „Aktives Altern – Übergänge gestalten“. Durch Bildung im und für das Alter soll die gesellschaftliche Teilhabe älterer Menschen gefördert und damit auch ein Beitrag zur Erschließung von Potenzialen des Alters geleistet werden. Bildung und lebenslanges Lernen stehen dabei nicht nur für den Erwerb von Wissen und Qualifikationen, sondern auch für die Befähigung, sich in jedem Alter mit aktuellen und zukünftigen Aufgaben und Anforderungen aller Art zufriedenstellend und kreativ auseinanderzusetzen. Eine wichtige Aufgabe ist es, das vielfältige bundesweite Angebot in den Bereichen Bildung und Digitalisierung durch Aktualisierung und Erweiterung des Portals www.wissensdurstig.de zu bündeln. Das Online-Portal richtet sich künftig sowohl an Verbraucherinnen und Verbraucher als auch an Kommunen, Bildungsträger, Expertinnen und

Experten, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren. Es wird zum 12. Deutschen Seniorentag freigeschaltet.



Über einen vom BMFSFJ einzusetzenden Fachbeirat, die Durchführung von Expertenworkshops sowie durch das gezielte Einholen fachlicher Expertisen werden wichtige Akteure bereits in der Konzeptionsphase in das Projekt einbezogen. Ab 2018 werden auch Leuchtturmprojekte gefördert; ein besonderer Fokus der Projekte soll auf (gemeinhin) schwer erreichbaren Zielgruppen sowie auf Menschen in ländlichen Räumen liegen.

Die Servicestelle ist bei der BAGSO angesiedelt; Kooperationspartner ist die BAGSO Service Gesellschaft.

BAGSO-InternetWoche 2017



Ziel der seit 2012 von der BAGSO Service Gesellschaft organisierten Aktionswoche ist es, älteren Menschen, die das

Internet noch nicht nutzen, die Chancen und Möglichkeiten dieses Informations- und Kommunikationsmediums aufzuzeigen. Zudem sollen die Bedürfnisse und Erwartungen älterer Internetnutzerinnen und -nutzer bekannt gemacht und Beispiele guter Praxis vorgestellt werden. In diesem Jahr wurde die InternetWoche im Rahmen des neuen, vom BMFSFJ geförderten Projektes „Servicestelle Digitalisierung und Bildung für ältere Menschen“ (s.o.) durchgeführt. Die BAGSO-Verbän-

de und die zahlreichen lokal oder regional agierenden Senioren-Internet-Clubs wurden in diesem Zusammenhang gebeten, ihre Veranstaltungen und Treffs, die zwischen dem 29. Oktober und 12. November 2017 stattfanden, über www.wissensdurstig.de bekannt zu machen. Über 170 Veranstaltungen wurden so in die Internetwoche einbezogen.

Digital-Kompass

Das bei der BAGSO Service Gesellschaft angesiedelte und vom BMJV geförderte Projekt wendet sich vor allem an Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, die ältere Menschen ins und im Netz begleiten. Mit dem Online-Portal www.digital-kompass.de werden diese dabei unterstützt, ihr Wissen an Seniorinnen und Senioren weiterzugeben. Die „Material-Fundgrube“ bietet den Engagierten Lehrmaterialien, Broschüren, Filme, Arbeitsblätter und praktische Tipps für ihre Treffen und Kurse. „Digitale Stammtische“ fördern den Austausch mit Gleichgesinnten deutschlandweit. Die Multiplikatorinnen und Multiplikatoren





können vor Ort dazukommen oder sich – wie die Referentinnen und Referenten – online dazuschalten; zum Teil haben sich bis zu 80 Personen von zu Hause aus zugeschaltet.

Im Berichtszeitraum wurden 14 Anleitungen zu Themen der Broschüre „Wegweiser durch die digitale Welt – für ältere Bürgerinnen und Bürger“ erstellt, mit denen Trainerinnen und Trainer älteren Menschen Schritt für Schritt den Zugang zur digitalen Welt ermöglichen können. Die Materialien und die Suchfunktion der Material-Fundgrube wurden überarbeitet. Auch sind etliche Übungsblätter entstanden, die von den Internetlotsinnen und -lotsen für ihre Arbeit genutzt werden können.

Projektpartner der BAGSO sind der Verein Deutschland sicher im Netz (DsiN), die Verbraucher Initiative, die Stiftung Digitale Chancen und das Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit.

Goldener Internetpreis 2017

Der Goldene Internetpreis (www.goldener-internetpreis.de) fand bereits zum fünften Mal statt und stand unter der Schirmherrschaft des Bundesinnenminis-

ters. Insgesamt waren 120 Bewerbungen eingegangen. Am 22. November 2017 wurden die Preisträger in Berlin ausgezeichnet. Verliehen wurden Preise in drei Kategorien. In der Kategorie „Ältere unterstützen Ältere“ ehrt der Wettbewerb ein IT-Projekt in Mecklenburg-Vorpommern für ältere Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen, des Weiteren das Nachbarschaftsnetzwerk „Mein Dorf 55 plus“ im Nassauer Land sowie eine Senioreninitiative des Märkischen Viertels in Berlin. Die Preisträger in der Kategorie „Jung und Alt gemeinsam“ sind das Projekt „Handyführerschein“ an der Kurt-Tucholsky-Schule Flensburg, die

GOLDENER INTERNETPREIS

Digital aktiv im Alter 2017

Initiative PC-Partnerschaften aus Herrenberg in Baden-Württemberg sowie eine Smart-Home-Ausstellung im Oberen Fuldata. Hannover und Regensburg erhielten den Goldenen Internetpreis in der Kategorie „Kommunen für Ältere“ für



ihre vorbildlichen digitalen Angebote. Mit dem Sonderpreis „Ideen wachsen“ unterstützt die Deutsche Telekom die Hamburger Initiative KULTURISTENHOCH2 langfristig durch inhaltliche Beratung, Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit.

Projektpartner der BAGSO sind Deutschland sicher im Netz (DsiN), der Verein „Wege aus der Einsamkeit“ sowie die Unternehmen Google Deutschland, Deutsche Telekom und SAP.

MobiAssist

Die Uni Siegen, die Charité Berlin, die Deutsche Sporthochschule Köln, Spiele- und Softwarehersteller sowie die BAGSO Service Gesellschaft haben sich zu dem vom BMBF geförderten Projekt MobiAssist zusammengeschlossen. Gemeinsam entwickeln die Partner eine Technik für Demenzpatienten und ihre Angehörigen, mit der die Patientinnen und Patienten allein oder mit ihren Angehörigen zu Hause zu körperlicher Betätigung und Bewegung animiert werden. Die Übungen können in spielerischer Art und Weise mittels einer am Fernseher angeschlossenen bewegungsgesteuerten Spielekonsole durchgeführt werden. Die BAGSO hat dabei besonders die Interessen und Bedürfnisse der pflegenden Angehörigen im Blick und bringt die Expertise aus den BAGSO-Verbänden mit ein.

GrandExpertS

Im September 2017 wurde im Rahmen von ERASMUS+ das Projekt „GrandExpertS“ des Institutes für Lern-Innovation (ILI) der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg gestartet, die BAGSO ist als Partner beteiligt. Ziel ist die Verbesserung und Erweiterung der (digitalen) Lernangebote für Seniorinnen und Senioren mit Internetkenntnissen. Zusammen mit weiteren Partnerorganisationen aus Bulgarien, Irland, den Niederlanden und Polen werden Seniorinnen und Senioren darin geschult, eigene multimedial aufberei-

tete Lernangebote zu erstellen und mit anderen zu teilen. Die Themenbereiche beziehen sich auf das Alltagsleben von Senioren, zum Beispiel „Bewegung und Ernährung im Alter“, „Alltagsbewältigung nach Verlust eines Partners“ oder „Umgang mit Demenz“. Nähere Informationen unter www.grandexperts-project.odl.org

Verbraucherthemen

Nutzerfreundliche Produktgestaltung

Die BAGSO setzt sich seit Langem für die nutzerfreundliche Gestaltung von Produkten und Dienstleistungen ein, u.a. mit der BAGSO-Verbraucherempfehlung. Für verschiedene Produkte und Dienstleistungen wurden dazu von der BAGSO Service Gesellschaft Kriterien und Checklisten entwickelt. Auf deren Basis konnten im Berichtszeitraum ausgezeichnet werden: 29 Apotheken, der Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) für das „65 plus Ticket“ und der Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) für das „Bärenticket“, die Zeitschriften „KölnerLeben“ (Stadt Köln), „Spätlese“



(Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie des Landes Rheinland-Pfalz), „Senioren Ratgeber“ und „Diabetes Ratgeber“ (beide Wort & Bild Verlag), Seniorenwegweiser verschiedener Kommunen und Landkreise



(Verlag & Marketing) sowie die Internetseiten www.aelter-werden-in-balance.de und www.gesund-aktiv-aelter-werden.de (der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung) sowie www.koelnerleben-magazin.de (Stadt Köln).

Zudem beteiligte sich die BAGSO auf der Grundlage einer eigenen Stellungnahme an der Einspruchssitzung beim Deutschen Institut für Normung zum Normentwurf zur Preisschildergestaltung.

Hintergrundgeräusche im Fernsehen – muss das sein?

Seit Jahren erhält die BAGSO immer wieder Briefe, in denen sich ältere Menschen über die störende Musikuntermalung von Fernsehsendungen, seien es Spiel- und Dokumentarfilme oder Reportagen, beklagen. Im Vorfeld des Internationalen Tages der älteren Menschen (1. Oktober) rief die BAGSO deshalb alle, die sich durch die Hintergrundgeräusche gestört fühlen, dazu auf, einen von der BAGSO vorbereiteten Brief an die ARD-Vorsitzende und den ZDF-Intendanten zu senden. Viele haben sich an der Aktion beteiligt, was dazu führte, dass ARD und ZDF sehr eingehend Stellung nahmen. Bei der Reaktion auf das in technische Details gehende Schreiben der ARD-Generalsekretärin wurde die BAGSO von der Deutschen Gesellschaft der Hörgeschädigten unterstützt. Es bleibt zu hoffen, dass sich aus dem Dialog Konkretes ergibt.

Dialog mit der Wirtschaft

Um den Dialog zwischen Vertreterinnen und Vertretern von Seniorenorganisationen und Wirtschaftsunternehmen zu

fördern, führt die BAGSO jährlich den BAGSO-Wirtschaftsdialog durch. Die diesjährige Veranstaltung, die am 21. September 2017 mit rund 80 Teilnehmenden in Bonn stattfand, stand unter dem Motto „Einfach – mit – Gefühl“. Auch hier ging es um die Beseitigung von Barrieren: Verständlichkeit, bildreiche Information, interaktive Gestaltung und empathische Ansprache. Franz Müntefering, Prof. Dr. Ursula Lehr, VdK-Präsidentin Ulrike Mascher und andere gaben dazu Impulse. Die Veranstaltung wurde von den Unternehmen Pfizer, AbbVie, MSD Sharp & Dohme sowie Deutsche Telekom unterstützt.

Internationale Altenpolitik

Um die internationalen Prozesse verstärkt begleiten zu können, nahm im April 2017 die „Geschäftsstelle Internationale Altenpolitik“ ihre Arbeit auf. Die – zunächst für zwei Jahre – vom BMFSFJ geförderte Geschäftsstelle informiert über die aktuellen Entwicklungen in der internationalen Altenpolitik und bringt als Schnittstelle die Interessen der Zivilgesellschaft und der älteren Menschen in laufende internationale Prozesse ein. Neben der Überprüfung der Umsetzung des Zweiten Weltaltensplans stehen dabei die laufenden Diskussionen zu einem verstärkten Schutz der Menschenrechte Älterer im Fokus. Die Geschäftsstelle Internationale Altenpolitik ergänzt somit die internationale Gremientätigkeit von Vorstandsmitgliedern.

Ein wichtiger Meilenstein war die aktive Teilnahme der BAGSO an der Ministerkonferenz der 56 Mitgliedsstaaten der Wirtschaftskommission für Europa der Vereinten Nationen (UNECE) und dem vorgeschalteten Forum für zivilgesellschaftliche Organisationen im Septem-

ber 2017 in Lissabon. Die BAGSO war an der Ausarbeitung der gemeinsamen Erklärung der zivilgesellschaftlichen Organisationen beteiligt. Die Geschäftsstelle Internationale Altenpolitik bereitete in enger Abstimmung mit dem BMFSFJ einen deutschen Beitrag für eine begleitende Poster-Ausstellung vor, die ausgewählte Maßnahmen nationaler Seniorenpolitik aufzeigte.

Auf der Ebene der Vereinten Nationen brachte die BAGSO ihre Position zu den Themen „Diskriminierung älterer Menschen“ und „Vernachlässigung, Gewalt und Missbrauch“ in die siebte Sitzung der Offenen Arbeitsgruppe zu Fragen des Alterns (OEWGA) ein. Durch



das Zusammentragen weltweiter Erfahrungen in zentralen Themenfeldern sollen in der Arbeitsgruppe fundierte Grundlagen für eine UN-Konvention zum Schutz der Rechte älterer Menschen geschaffen werden.

Im Juni 2017 veranstaltete die Geschäftsstelle die Fachtagung „Internationale Altenpolitik – weltweites Engagement für und mit älteren Menschen“ mit 80 Teilnehmenden. Darüber hinaus bündelte sie Informationen zu den internationalen Prozessen und bereitete sie in Kurzfassungen auf. Die Publikation „Meilensteine in der Umsetzung des Zweiten Weltaltensplans der Vereinten Nationen in Deutschland“





gibt einen Überblick über die durchgeführten Maßnahmen, Projekte und Impulse seit Verabschiedung des Zweiten Weltaltensplans.

Bei einem Workshop „Ein gesichertes Leben im Alter?“ diskutierten Expertinnen und Experten aus Politik, Wissenschaft und Verbänden im Dezember 2017 in Bonn über die Alterssicherung aus internationaler Perspektive und formulierten Forderungen für die weiterführende politische Debatte.

Die BAGSO als Informations- und Servicestelle

Broschüren

Neben den unter „Die BAGSO als Impulsgeber“ bereits benannten neuen Veröffentlichungen konnte im Berichtszeitraum mit Unterstützung des BMFSFJ eine aktualisierte Neuauflage (10.000 Exemplare) des gemeinsam mit der Deutschen Psychotherapeutenvereinigung erarbeiteten Ratgebers „Wenn



Elektronische Medien

Die Zahl der Abonentinnen und Abonnenten unseres im Zwei-Wochen-Rhythmus erscheinenden kostenlosen E-Mail-Newsletters „BAGSO aktuell“ ist im Berichtszeitraum von 5.500 auf 6.300 gestiegen. Zu berücksichtigen ist bei diesen Zahlen, dass durch die vollständige oder teilweise Weiterleitung der Informationen durch die Empfängerinnen und Empfänger ein gewisser Schneeballeffekt entsteht.

Unsere Internetseite www.bagso.de wird nahezu täglich gepflegt und aktualisiert. Im Berichtszeitraum wurde sie im Durchschnitt etwa 30.000 Mal pro Monat aufgerufen, und zwar von jeweils rund 22.000 unterschiedlichen Nutzerinnen und Nutzern. Dies ist eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr.



die Seele krank ist – Psychotherapie im höheren Lebensalter“ gedruckt werden. Gefördert vom BMJV konnten außerdem 20.000 Exemplare des „Wegweiser durch die digitale Welt“ nachgedruckt werden. Auch die stark nachgefragten, gemeinsam mit der BIVA herausgegebenen Checklisten zum „Wohnen im Alter“ und zum „Leben im Pflegeheim“ konnten mit Unterstützung des BMFSFJ in einer Auflage von je 20.000 Exemplaren nachgedruckt werden.

Die Facebook-Präsenz www.facebook.com/bagso.de ergänzt das Medienangebot der BAGSO. Die Reichweite unserer „Posts“ war etwas geringer als im Vorjahr. Größere Reichweiten hatten im Berichtszeitraum die Ankündigung des Goldenen Internetpreises oder die Veröffentlichung des Logos zum 12. Deutschen Seniorentag; die größte Resonanz hatte das Foto des BAGSO-Teams beim verregneten Bonner Firmenlauf.



Die BAGSO als Mittler

Für das Bürgerfest des Bundespräsidenten am 8. und 9. September 2017 konnte die BAGSO erneut – mit Hilfe ihrer Mitgliedsverbände – zehn Ehrenamtliche benennen, die sich seit langem an der Basis engagieren.

Daneben machte die BAGSO einen Vorschlag für den erstmals vergebenen Nationalen Integrationspreis der Bundeskanzlerin: Maren Heinzerling vom Deutschen Akademikerinnenbund schaffte es mit ihrem Projekt „Zauberhafte Physik mit Lesekisten“ (www.zauberhafte-physik.net) unter die „Top Ten“, der Hauptpreis ging an die Stadt Altena.

Auf Anfrage des BMFSFJ unterstützte die BAGSO bereits zum wiederholten Mal ein von der japanischen Regierung gefördertes Programm zum Austausch und zur Förderung von Nachwuchsführungskräften in sozialen Tätigkeitsfeldern, darunter auch der Altenarbeit. Im Berichtszeitraum

mehrerer Mitgliedsorganisationen – die Vorbereitung und Durchführung eines Aufenthalts von neun japanischen Nachwuchsführungskräften vom 9. bis zum 16. Oktober 2017 in Deutschland.

Auf Bitte der Bundesbeauftragten für die Sozialversicherungswahlen, Rita Pawelski, warb die BAGSO intensiv über ihre Medien und auch mit einem persönlichen Aufruf ihres Vorsitzenden auf der offiziellen Seite www.sozialwahl.de, sich an den Wahlen zu beteiligen.



Die BAGSO unterstützte die Initiative „Demenz Partner“ der Deutschen Alzheimer Gesellschaft, indem der Kompaktkurs Demenz u.a. in den Fachkommissionen der BAGSO durchgeführt und damit auch bei den Mitgliedsverbänden bekannt gemacht wurde.



Die BAGSO auf Veranstaltungen und Messen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von BAGSO e.V. und BAGSO Service Gesellschaft haben die BAGSO und ihre Arbeit bei Messen, Kongressen und Veranstaltungen präsentiert. Im Berichtszeitraum war die BAGSO u.a. bei „Die 66“ (München, April 2017), beim Deutschen Evangelischen Kirchentag (Berlin, Mai 2017), beim Tag der offenen Tür der Bundesregierung (Berlin, August 2017) und bei der REHACARE (Düsseldorf, Oktober 2017) mit einem Stand vertreten.



konnten durch Vermittlung der BAGSO vier Nachwuchsführungskräfte aus dem Bereich der deutschen Altenhilfe und Seniorenarbeit an einer zweiwöchigen Studienreise nach Japan teilnehmen. Zudem unterstützte die BAGSO – mit der Hilfe

Die BAGSO als Kooperationspartner

Organisationen und Gremien, in denen Vertreterinnen und Vertreter der BAGSO mitarbeiten (Stand: 15.04.2018)

AGE Platform Europe Executive Committee / Council	Dr. Heidrun Mollenkopf (Vice President) / Dr. Lena Dorin (Stellvertreterin Council)
Akademisches Netzwerk Europäischer Experten für Menschen mit Behinderungen (ANED) – Beirat	Dr. Heidrun Mollenkopf
Aktionsbündnis Patientensicherheit – AG Informieren – Beraten – Entscheiden	Katharina Braun (GmbH)
Antidiskriminierungsstelle des Bundes – Beirat	Rudolf Herweck / Anna Maria Müller
Baden-Württemberg Stiftung – Expertenbeirat zum Aktionsprogramm „Senioren“	Prof. Dr. Ursula Lehr
Berliner Demografie Forum (Diakonie / Allianz) – Beirat	Franz Müntefering (Vorsitz) / Prof. Dr. Ursula Lehr
Bündnis für ein technikgestütztes und selbstbestimmtes Wohnen (GdW)	Dr. Heidrun Mollenkopf
Bundesforum Familie	Anna Maria Müller
Bundesinitiative Sturzprävention (c/o DOSB)	Anne von Laufenberg-Beermann
BMFSFJ – Beirat für Vereinbarkeit von Pflege und Beruf	Silke Niewohner / Dr. Simone Real
BMFSFJ – Kooperationsgruppe Mehrgenerationenhäuser	Barbara E. Sawade
BMFSFJ – Redaktionsbeirat Portal „Wegweiser Demenz“	Ines Jonas
BMG – Beirat zur Einführung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs (Begleitgremium nach § 18c SGB XI)	Katrin Markus
BMG – Begleitgremium zur Umsetzung der Modellvorhaben gemäß § 125 SGB XI (Betreuungsdienste)	N.N.
BMG – Beirat „Technische Assistenzsysteme in der Pflege“ (Vorsitz)	Prof. Dr. Ursula Lehr
Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) – Koordinierungsausschuss	Karl Michael Griffig (Vertretung: Gabriella Hinn)
Bundesregierung – Initiative „Erfahrung ist Zukunft“	N.N.
BZgA – Kooperationsverbund gesundheitliche Chancengleichheit	Rudolf Herweck / Gabriele Mertens-Zündorf
BZgA – Programm „Gesund und aktiv älter werden“ – Fachbeirat	Prof. Dr. Ursula Lehr
Bündnis für Gemeinnützigkeit (BfG)	Rudolf Herweck (Vertretung: Dr. Guido Klumpp)
CARE Deutschland-Luxemburg e.V. – Kuratorium	Prof. Dr. Ursula Lehr

ConSozial (Bayerisches Sozialministerium) – Beirat	Dr. Barbara Keck
Das Demographie Netzwerk (ddn) – Wissenschaftlicher Beirat	Prof. Dr. Ursula Lehr
Deutsche Gesellschaft für Biomedizinische Technik (DGBMT) – Assistenzsysteme und Dienstleistungen für ein selbst bestimmtes Leben – Fachausschuss	Dr. Heidrun Mollenkopf
Deutsche Hospiz- und Palliativ-Stiftung (DHPV) – Beirat	Franz Müntefering
DKE Deutsche Kommission Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik im DIN und VDE – Lenkungskreis	Dr. Heidrun Mollenkopf
Deutsche Stiftung Verbraucherschutz – Bundespreis Verbraucherschutz – Jury	Irmtraut Pütter
Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband (DBSV) – Aktionsbündnis „Sehen im Alter“	N.N.
Deutscher Verein – Arbeitskreis „Bürgerschaftliches Engagement, Selbsthilfe und Soziales Engagement“	Karl Michael Griffig
Deutscher Verein – Fachausschuss Alter und Pflege	Rudolf Herweck (Vertretung: Dr. Lena Dorin)
Deutscher Verein – Cäcilia Schwarz Förderpreis für Innovation in der Altenhilfe – Jury	Prof. Dr. Ursula Lehr
Deutsches Institut für Menschenrechte – Trägerverein	Katrin Markus / Dr. Guido Klumpp
DIN Deutsches Institut für Normung e.V. – Normenausschuss Dienstleistungen (NADL)	Dr. Heidrun Mollenkopf
DIN Deutsches Institut für Normung e.V. – Normenausschuss Verpackungswesen (NAVp)	Dr. Barbara Keck
Deutsches Zentrum für Altersfragen (DZA) – Vorstandsvorsitzender	Rudolf Herweck
Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss (EWSA)	Dr. Renate Heinisch
EU-Forschungsprogramm „More Years, Better Lives“ – Sozialpolitischer Beirat, SOAB (Sprecherin)	Dr. Heidrun Mollenkopf
Forum für eine kultursensible Altenhilfe – Koordinierungsgruppe	N.N.
Forschungsgesellschaft für Gerontologie (FfG) – Beirat	Franz Müntefering
Forschungsgesellschaft für Gerontologie (FfG) – Begleitgremium im Projekt „Gesundheitszentrum Spork“	Anne von Laufenberg-Beermann
Generationsbrücke Deutschland – Beirat	Prof. Dr. Ursula Lehr
Gesundheitsregion KölnBonn e.V. – Beirat PROVIVA Projekt	Dr. Martin Theisohn

Gesundheitsstadt Berlin – Beirat des Demografiekongresses „Zukunftsforum Langes Leben“	Prof. Dr. Ursula Lehr
Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) – Nationales Gesundheitsportal, Konzeptphase	Petra Weritz-Hanf
Kooperationsverbund gesundheitsziele.de – Vorsitz Arbeitsgruppe „Gesund älter werden“	Rudolf Herweck
Kuratorium Deutsche Altershilfe (KDA) – Kuratorium	Prof. Dr. Ursula Lehr
Landessportbund NRW – Projekt „Bewegt älter werden“	Franz Müntefering (Botschafter)
Max-Planck-Institut für demografische Forschung – Kuratorium	Prof. Dr. Ursula Lehr
Netzwerk Europäische Bewegung Deutschland (EBD)	Dr. Renate Heinisch
Pflegebedürftigenbeteiligung – Koordinierungskreis der Organisationen nach § 118 SGB XI – Plenum / Qualitätsausschuss Pflege / Arbeitsgruppen: Datenauswertungsstelle, Expertenstandard Mobilitätsförderung, Kürzung der Pflegevergütung, Maßstäbe und Grundsätze für die stationäre Pflege, Nutzungsbedingungen, Qualitätsdarstellungsvereinbarung / Steuerungskreise: Neue Wohnformen, Ambulante Pflege, Stationäre Pflege	Dr. Lena Dorin / Katrin Markus / Rudolf Herweck
Pfizer Deutschland GmbH – Patientendialog	Dr. Barbara Keck
Projekt QuartiersNETZ (Gelsenkirchen) – Transferbeirat	Nicola Röhrich
REHACARE (Messe Düsseldorf) – Beirat	Dr. Barbara Keck
Robert-Bosch-Stiftung / Demenz Support Stuttgart – Projektbeirat „DeMigranz“	Dr. Guido Klumpp (Vertretung: Stefanie Adler)
Stiftung Auge (Gesellschaft für Augenheilkunde) – Wissenschaftlicher Beirat	Prof. Dr. Ursula Lehr
Stiftung Digitale Chancen – Kuratorium	Dr. Barbara Keck
Stiftung PRO ALTER (KDA) – Vorstand	Prof. Dr. Ursula Lehr
Universität Augsburg, Projekt „Sterben zuhause im Heim“ – Beirat	Dr. Regina Görner
Universität zu Köln – NRW Fortschrittskolleg GROW „Wohlbefinden bis ins hohe Alter“	Prof. Dr. Ursula Lehr
Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv) – Mitgliederversammlung / Arbeitskreis Verbände	Irmtraut Pütter
Verbraucherzentrale NRW – Beirat / Projektbeirat „Verbraucherscouts“	Irmtraut Pütter
Vereinte Nationen / UNECE	Dr. Renate Heinisch / Dr. Heidrun Mollenkopf
VCD-Projekt „Pedelec statt Auto – aber sicher!“ – Beirat	N.N.
Zentrum für Qualität in der Pflege (ZQP) – Kuratorium	Katrin Markus
ZQP/Dt. Hochschule der Polizei, Projekt zu Aggressions- und Gewaltphänomenen in der stationären Pflege – Fachbeirat zum Projekt „Aggressionen zwischen Bewohnern von Pflegeeinrichtungen“ (RAIL)	Katrin Markus

Ausblick

Das Programm des 12. Deutschen Seniorentages ist veröffentlicht, das 100-seitige Programmheft beeindruckt: die vielfältigen Informationen zu fast allen Fragen des Älterwerdens, Foren für Austausch und Diskussion, Angebote zum Mitmachen, Mittanzen oder Mitsingen, zum Anfassen und Ausprobieren – vor allem an den zahlreichen Messeständen – und viele prominente Gäste aus Politik und Kultur. Viele haben daran mitgewirkt: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BAGSO-Geschäftsstelle und der BAGSO Service Gesellschaft, Mitglieder des BAGSO-Vorstands, Haupt- und Ehrenamtliche in den BAGSO-Verbänden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Dortmund und der fördernden Ministerien sowie viele weitere Kooperationspartner.

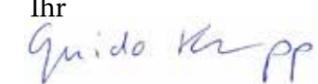
Nachdem die neue Bundesregierung ihre Arbeit aufgenommen hat, werden wir Kontakt mit den für uns besonders relevanten Ministerien aufnehmen. Mit der Bundesseniorenministerin Franziska Giffey möchten wir über die im Koalitionsvertrag angekündigte Weiterentwicklung des Bundesaltensplans sprechen, aber auch über die Frage, wie es mit den Empfehlungen der Siebten Altenberichts-kommission weitergeht. Gegenüber dem neuen Bundesgesundheitsminister Jens Spahn werden wir auf unsere Forderung drängen, die Beteiligung der Interessenvertretungen im Bereich der Pflege auf eine solide Grundlage zu stellen, vergleichbar den im Bereich des Gesundheitswesens geschaffenen Mitbestimmungsstrukturen.

Gemeinsam mit dem Deutschen Bundesjugendring (DBJR) erarbeiten wir ein Grundsatzpapier, in dem wir uns zu unserer gemeinsamen Verantwortung für

eine solidarische und vielfältige Gesellschaft in einem friedlichen und demokratischen Europa bekennen. Wir wollen damit auch zeigen, dass Jung und Alt in wichtigen gesellschaftspolitischen Fragen zusammen stehen. Auch sozialpolitisch sind sich Jugend- und Seniorenverbände viel näher, als das in der öffentlichen Diskussion den Anschein hat.

Unsere Jahrestagung 2018 wollen wir dem Thema „Verbandsentwicklung“ widmen. Es geht um die Weiterentwicklung der Arbeit von Seniorenorganisationen als Interessenvertretungen älterer Menschen. Einen besonderen Schwerpunkt möchten wir dabei auf den Bereich der Öffentlichkeitsarbeit legen. Vor allem die neuen Medien und speziell die sozialen Netzwerke haben die „Lobbyarbeit“ in den vergangenen zehn Jahren maßgeblich verändert. Verbandszeitschriften gibt es immer weniger, dafür nutzen die Verbände Facebook, Twitter & Co. Auch neue Datenschutzregeln müssen umgesetzt werden. Den Verbänden im sozialen Bereich fehlen häufig die Ressourcen, um mit solchen Entwicklungen Schritt zu halten. Es gibt aber – wie immer – auch schon gute Beispiele, die anderen Orientierung sein können. Gemeinsam mit Fachleuten stellen wir uns den Herausforderungen, die uns alle betreffen!

Wir freuen uns auf diese und viele weitere Aufgaben, die das Jahr 2018 für uns bereithält. Und wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen!

Ihr

 Dr. Guido Klumpp
 Geschäftsführer

Wer ist wer?

Stand: 15.04.2018

Vorstand

Vorsitzender: Franz Müntefering
Stellv. Vorsitzender/Schatzmeister: Karl Michael Griffig
Stellv. Vorsitzende: Prof. Dr. Dr. h.c. Ursula Lehr
Beisitzerinnen und Beisitzer: Rudolf Herweck, Katrin Markus, Dr. Regine Görner, Helga Engelke
Kooptierte Mitglieder: Dr. Renate Heinisch, Dr. Heidrun Mollenkopf, Irmtraut Pütter
Ehrenvorsitzende: Roswitha Verhülsdonk

Geschäftsstelle

Geschäftsführer: Dr. Guido Klumpp
Referentinnen für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Stefanie Adler, Barbara Stupp
Referentin für Grundsatzfragen: Heike Felscher
Referentin für Gesundheits- und Pflegepolitik: Dr. Lena Dorin
Referentin für Bürgerschaftliches Engagement (und Geschäftsführerin BaS): Gabriella Hinn
Öffentlichkeitsarbeit und EDV: Regine Kriegler, Marianne Riedel
Rechnungs- und Personalwesen: Dagmar Kratz, Sieglinde Morczinek
Sekretariat, Büroorganisation: Susanne Wittig
Reinigung: Patrizia Lenz

Im Alter IN FORM – Potenziale in Kommunen aktivieren:

Anne von Laufenberg-Beermann (Projektleitung), Gabriele Mertens-Zündorf, Petya Plötzer, Svetko Nettekoven, Regine Kriegler, Sieglinde Morczinek
12. Deutscher Seniorentag 2018: Heike Felscher (Projektleitung), Gerlind Rennoch, Marianne Riedel

Servicestelle Digitalisierung und

Bildung für ältere Menschen: Nicola Röhrich (Projektleitung), Gerlind Rennoch, Barbara Stupp, Svetko Nettekoven, Nora Zorn
Geschäftsstelle Internationale Altenpolitik: Silke Leicht (Leitung)
Netzwerkstelle „Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz“: Stefanie Adler (Projektleitung), Silke Leicht, Nora Zorn
Goldener Internetpreis: Stefanie Brandt
Europäische Projekte: Elke Tippelmann

Projektbegleitung

Oleg Bayer und Jannik Seelbach (Deutscher Seniorentag), Nora Kinstler (Digitalisierung und Bildung), Jonas Köhler (Datenpflege), Jörg Witting (Lager und Versand)

Ehrenamtliche Mitarbeit

Hannelore Alfter (Sekretariat), Helga Vieth (Korrektorat)

BAGSO Service Gesellschaft mbH

Geschäftsführerin: Dr. Barbara Keck
Wissenschaftliche Referentinnen: Katharina Braun, Nicola Röhrich
Öffentlichkeitsarbeit: Stefanie Brandt

Neue Medien und Technik:

Bettina Kloppig
Projektorganisation: Ingrid Fischer
Finanzen: Silvia Keilert
Ehrenamtliche Mitarbeit: Maud Pagel, Peter Viktor Ludwig

Verein zur Förderung der BAGSO e. V.

Vorsitzender: Dr. Karl-Heinz Schaffartzik
Stellv. Vorsitzender: Karl Michael Griffig
Schatzmeister: Jochen Johannes Muth
Beisitzerin: Roswitha Verhülsdonk

Impressum

Herausgeber:

Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen e.V. (BAGSO)

Thomas-Mann-Str. 2-4
53111 Bonn
Tel.: 0228 - 24 99 93 0
Fax: 0228 - 24 99 93 20
E-Mail: kontakt@bagso.de
www.bagso.de

Publikationsbestellungen bitte per E-Mail an: bestellungen@bagso.de

Redaktion:

Dr. Guido Klumpp, Stefanie Adler

Korrektorat: Helga Vieth

Grafische Gestaltung:

Nadine Haser-Wiedenmann,
www.nadinehaser.de

Druck: WIRmachenDRUCK GmbH

Fotonachweis:

Titel: Roland Gorecki
Seite 4: Roland Gorecki
Seite 5 oben: © Chris/stock.adobe.com
Seite 5 unten: Henning Schacht
Seite 6 oben: © VRD/stock.adobe.com
Seite 6 unten: Roland Gorecki
Seite 8 oben: © Africa Studio/stockadobe.com
Seite 8 Mitte: © Sir_Oliver/stock.adobe.com
Seite 9: BAGSO/Poblete
Seite 10 links: © Ocskay Mark/stock.adobe.com
Seite 11: © Tatjana Balzer/stock.adobe.com
Seite 13: Thorsten Bachner
Seite 17: BAGSO Service Gesellschaft
Seite 18: BAGSO Service Gesellschaft
Seite 19: Raisa Galofre
Seite 20: Dagmar Stratenschulte
Seite 21: Landesmedienanstalt Saarland
Seite 22: Dagmar Stratenschulte
Seite 23: Michael Claushallmann
Seite 24: Michael Claushallmann
Seite 26: Instituto da Segurança Social und Fundação INATEL
Alle weiteren Fotos: BAGSO

Gefördert vom:



Die 116 BAGSO-Verbände

(Stand 15.04.2018)

Ausführliche Informationen über die Verbände finden Sie unter www.bagso.de

A • Alevitische Gemeinde Deutschland e.V. • Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e.V. (AWO) • Arbeitsgemeinschaft SPD 60 plus
B • BDZ - Deutsche Zoll- und Finanzgewerkschaft - Ständiger Ausschuss Senioren • Betreuungswerk Post Postbank Telekom (BeW) • Bund Deutscher Amateurtheater e.V. (BDAT) • Bund Deutscher Forstleute (BDF) - Seniorenvertretung des BDF • Bund Deutscher Kriminalbeamter (bdk) • Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesseniorenvertretungen e.V. (BAG LSV) • Bundesarbeitsgemeinschaft Senioren der Partei DIE LINKE • Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros e.V. (BaS) • Bundesarbeitsgemeinschaft *seniorTrainerin* (BAG sT) • Bundesarbeitsgemeinschaft Wissenschaftliche Weiterbildung für Ältere (BAG WiWA) im DGWF • Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungsanpassung e.V. • Bundesarbeitskreis ARBEIT UND LEBEN - Arbeitskreis für die Bundesrepublik Deutschland e.V. • Bundesforum Katholische Seniorenarbeit (BfKS) • Bundesinteressenvertretung für alte und pflegebetroffene Menschen (BIVA) e.V. • Bundesinteressenvertretung schwuler Senioren e.V. (BISS) • Bundesselbsthilfeverband für Osteoporose e.V. (BfO) • Bundesverband der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung e.V. (KKV) • Bundesverband Gedächtnistraining e.V. (BVGT) • Bundesverband Geriatrie e.V. • Bundesverband Information & Beratung für NS-Verfolgte e.V. • Bundesverband Russischsprachiger Eltern (BVRE) • Bundesverband Seniorentanz e.V. (BVST) • Bundesvereinigung Liberale Senioren LiS • **D** • dbb beamtenbund und tarifunion • ddn - Das Demographie Netzwerk e.V. • DENISS e.V. - Deutsches Netzwerk der Interessenvertretungen von Senior-Studierenden • Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. - Selbsthilfe Demenz • Deutsche Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung e.V. (DEAE) • Deutsche Gesellschaft für Alterszahnmedizin e.V. (DGAZ) • Deutsche Gesellschaft für Hauswirtschaft e.V. (dgh) • Deutsche Landsenioren e.V. (DLS) • Deutsche Psychotherapeutenvereinigung e.V. (DPtV) • Deutsche Seniorenpresse Arbeitsgemeinschaft e.V. (dsp) • Deutsche Steuer-Gewerkschaft - Landesverband Nordrhein-Westfalen (DSTG) • Deutscher Akademikerinnenbund e.V. (DAB) • Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband e.V. (DBSV) • Deutscher Bridge-Verband e.V. (DBV) • Deutscher Bundeswehrverband e.V. (DBwV) • Deutscher Evangelischer Frauenbund e.V. (DEF) • Deutscher Evangelischer Verband für Altenarbeit und Pflege e.V. (DEVAP) • Deutscher Frauenrat (DF) • Deutscher Guttempler-Orden (I.O.G.T.) e.V. • Deutscher Olympischer Sportbund e.V. (DOSB) • Deutscher Schwerhörigenbund e.V. (DSB) • Deutscher Senioren Ring e.V. (DSR) • Deutscher Turner-Bund e.V. (DTB) • Deutscher Verein der Blinden und Sehbehinderten in Studium und Beruf e.V. (DVBS) • Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V. (dv) • Deutsches Sozialwerk e.V. (DSW) • DIE GRÜNEN ALTEN (GA) • DPoIG Bundespolizeigewerkschaft • **E** • Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG) • Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Altenarbeit in der EKD (EaFA) • Evangelisches Seniorenwerk - Bundesverband für Frauen und Männer im Ruhestand e.V. (ESW) • **F** • Familienbund der Katholiken Bundesverband e.V. • Forschungsinstitut Geragogik e.V. (FoGera) • FORUM Gemeinschaftliches Wohnen e.V., Bundesvereinigung (FGW) • **G** • Generationsbrücke Deutschland • Gesellschaft für Gehirntraining e.V. (GfG) • Gesellschaft für Prävention e.V. - Gesund älter werden • GesundheitsAkademie e.V. • Gewerkschaft der Polizei (GdP) - Seniorengruppe (Bund) • Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft - BundesSeniorenAusschuss (GEW) • Greenpeace e.V. Team50plus • Grüne Damen und Herren Evangelische Kranken- und Alten-Hilfe e.V. (eKH) • **H** • Hartmannbund - Verband der Ärzte Deutschlands e.V. - Ausschuss für Altersfragen der Medizin des Hartmannbundes • Haus im Park der Körper-Stiftung • HelpAge Deutschland e.V. - Aktion alte Menschen weltweit (HAD) • **I** • IG Metall • Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) • Internationaler Bauorden - Deutscher Zweig e.V. - Verein „Senioren im Bauorden“ (IBO) • Internationaler Bund (IB) Freier Träger der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit e.V. • **K** • Katholische Arbeitnehmer-Bewegung Deutschlands e.V. (KAB) • Katholische Erwachsenenbildung Deutschland (KEB) - Bundesverband e.V. • Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands - Bundesverband e.V. (kfd) • Katholischer Deutscher Frauenbund e.V. (KDFB) • Kneipp-Bund e.V. • Kolpingwerk Deutschland gemeinnützige GmbH • komba gewerkschaft - Gewerkschaft für den Kommunal- und Landesdienst • Kommunikationsgewerkschaft DPV (DPVKOM) • Kompetenzzentrum für Kulturelle Bildung im Alter und Inklusion (kubia) • KWA Kuratorium Wohnen im Alter gemeinnützige AG • **L** • Lange Aktiv Bleiben - Lebensabend-Bewegung (LAB) • LIGA für Ältere e.V. • **M** • Malteser Hilfsdienst e.V. • Mediengemeinschaft für blinde und sehbehinderte Menschen e.V. (Medibus) • MISEREOR-Aktionskreis „Eine-Welt-Arbeit im Dritten Lebensalter“ • **N** • NATUR UND MEDIZIN e.V. - Fördergemeinschaft der Karl und Veronica Carstens-Stiftung • NaturFreunde Deutschlands e.V. - Verband für Umweltschutz, sanften Tourismus, Sport und Kultur • NAV-Virchow-Bund - Verband der niedergelassenen Ärzte Deutschlands e.V. • Netzwerk-Osteoporose e.V. - Organisation für Patienten-Kompetenz • **P** • PRO RETINA Deutschland e.V. - Selbsthilfevereinigung von Menschen mit Netzhautdegeneration • Projekt 50 Bundesverband e.V. - Verein zur Förderung brachliegender Fähigkeiten • **S** • Senior Experten Service - Stiftung der Deutschen Wirtschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH (SES) • Senioren-Lernen-Online UG (SLO) • Senioren-Union der CDU Deutschlands • Senioren-Union der CSU • Seniorenvereinigung des Christlichen Jugenddorfwerkes Deutschlands e.V. (CJD) • Seniorpartner in School - Bundesverband e.V. (SiS) • Sozialverband Deutschland e.V. (SoVD) • Sozialverband VdK Deutschland e.V. • Sozialwerk Berlin e.V. • **U** • Unionhilfswerk Landesverband Berlin e.V. • **V** • Verband der Beamten der Bundeswehr e.V. (VBB) • Verband Wohneigentum e.V. • Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen • Verkehrsclub Deutschland e.V. (VCD) • Virtuelles und reales Lern- und Kompetenz-Netzwerk älterer Erwachsener e.V. (ViLE) • Volkssolidarität Bundesverband e.V. (VS) • VRRF Die Mediengewerkschaft • **W** • wir pflegen - Interessenvertretung begleitender Angehöriger und Freunde in Deutschland e.V. • wohnen im eigentum - die wohneigentümer e.V. • **Z** • Zwischen Arbeit und Ruhestand - ZWAR e.V.